

# 041

Das Kulturmagazin



Unabhängige Monatszeitschrift für die Zentralschweiz mit Kulturkalender  
No 1 Januar 2018 CHF 8.- [www.null41.ch](http://www.null41.ch)

## KANNST DU DEN SPIELEN?

BESUCH BEI DJ MICHEL RICHTER

?!?!

FRAGEN, DIE DIE KULTUR BEWEGEN

## VON HIER NACH DA

ATELIERSTIPENDIEN UND KÜNSTLERRESIDENZEN





# Die menschliche Jukebox

Michel Richter besitzt nicht nur über 40 000 Tonträger, sondern haucht als DJ altehrwürdigen Hits neues Leben ein. Zu Besuch beim wohl dienstältesten Plattenaufleger der Schweiz.

Von Stefan Zihlmann, Bild: Matthias Jurt

**K**aum sind wir in der Wohnung von Michel Richter in Horw, bittet er uns in sein Archiv-Zimmer. Dort stapeln sich bis unter die Decke über 20000 Single-Platten in den Regalen. Alles alphabetisch und nach Musikstil geordnet. An den Wänden hängen Fan-Utensilien, Autogrammkarten und Dankeskarten seiner Fans. Es bleibt kaum Zeit, sich sattzusehen, schon hält uns der Jäger und Sammler stolz eine seiner Trouvaillen entgegen. Es ist die Single «Ninety Nine Years (Dead Or Alive)» von Guy Mitchell aus dem Jahr 1956. Vorsichtig legt er die Scheibe auf seinen von Holz ummantelten Plattenspieler. Ab dem ersten Takt wird klar, warum Richter an dieser Scheibe hängt. Sie klingt wie das James Bond Theme, aber nur beinahe: John Barry, der Komponist der Erkennungsmelodie der 007-Filme, hat bei diesem Song schamlos abgekupfert. Wo heute schnell mal die Juristen vor der Tür stehen würden, war das zu dieser Zeit gang und gäbe. «Auch Polo Hofer hat geklaut», sagt Richter, und nennt als Beispiel den Song «Kiosk», den Polo National bis auf den Text nahezu eins zu eins von Little Feats «Dixie Chicken» kopierte.

Über nahezu jede seiner Platten kann Richter eine Geschichte erzählen. Und dieses Wissen nutzt der 65-Jährige auch an seinen DJ-Auftritten, wo er, wie früher üblich, zwischen den Stücken Titel und Interpret ansagt. Bei gegebenem Anlass erzählt er auch mal Anekdoten zwischen den Liedern, etwa bei Senioren-Tanznachmittagen oder bei seinen Good Old(ies)-Sunday-Veranstaltungen, die er schon seit fünfzehn Jahren sonntags in der Bar im Hotel Montana durchführt. An Durchsagen zwischen den Songs hält er eisern fest, auch wenn sich die Abläufe der Tanzveranstaltungen seit seinen Anfangstagen verändert haben: «Damals spielte man einige schnelle Songs, darauf folgten ruhige Songs, sogenannte Schmusesongs, bei denen die Gäste geschlossen tanzen konnten. Danach gabs eine zehnminütige Pause, bei denen die Besucher zu ihren Tischen zurückkehrten. Das ging stündlich so weiter bis um ein Uhr, dann war Zapfenstreich, an Werktagen bereits um Mitternacht», erzählt Richter. Nach seiner Lehre in einem Reisebüro 1968 arbeitete

er fast zehn Jahre vollberuflich als Plattenaufleger in verschiedenen Lokalitäten in der Innerschweiz. Wenn auch nicht als DJ, blieb er der Musik verpflichtet – als Radiojournalist und beim Musiklabel K-Tel. Seit zehn Jahren arbeitet Richter wieder hauptberuflich als DJ und gibt etwa hundert Auftritte pro Jahr.

#### **Messlatte Massengeschmack**

Seinen Erfolg verdankt der DJ unter anderem seiner langjährigen Erfahrung. Seit Anbeginn führt er minutios Buch über die Musikwünsche seiner Besucher, die er in eine Datenbank auf seinem Computer einträgt. Die

häufigsten Nachfragen? «Das sind definitiv Songs von Elvis und den Beatles, von denen habe ich über 80 verschiedene Liederwünsche registriert.» Mithilfe dieser Statistik nimmt Richter für jeden Anlass einen fixen Grundstock von etwa 1000 Platten mit. «Mit diesem Stock kann ich 95 Prozent aller Wünsche erfüllen», erzählt Richter nicht ohne Stolz. Das wollten wir ausprobieren und besuchten seine Rock'n'Roll-Circus-Veranstaltung, die jeweils jeden ersten Freitag im Monat in der Bar 59 stattfindet. Wir fragten

*Er spielt Songs aus einer Zeit, als Hits noch Gassenhauer waren.*

nach «The Boys Are Back In Town» von Thin Lizzy. Das hatte er nicht dabei, schrieb sich den Song aber gleich in seine Notizen. Bei Richter entscheidet der Massengeschmack. Der Song wird selten gewünscht, also bleibt die Platte zu Hause im Archiv. Seine Mission besteht darin, die Besucher mit Evergreens zu beglücken, wo alle mitsingen können. Er spielt Songs aus einer Zeit, als Hits noch Gassenhauer waren und nicht ein endloser Stream aus Bits und Bytes. Geschmackssicher erfüllt Michel Richter diese Sehnsucht nach Nostalgie. Denn seien wir ehrlich: Mit Blick auf die standardisierte Stülze, die heutzutage in den Hitparaden gespielt wird, hätte ein Song wie «Hotel California» keine Chance mehr. Dies ist übrigens der Song, der von seinen Gästen am meisten gewünscht wird.

---

**Rock'n'Roll Circus mit DJ Michel Richter, FR 5. Januar, 22 Uhr, Bar 59, Luzern**